



EUROPA VERLAG

FRÜHJAHR 2019

BERLIN | MÜNCHEN | ZÜRICH | WIEN

Ferdinand Sauerbruch, NS-Sympathisant oder Widerstandskämpfer? – Die sensationelle Biografie des größten deutschen Chirurgen

SPITZENTITEL



Ungeachtet seiner medizinischen Verdienste zählt Ferdinand Sauerbruch zu den umstrittensten Ärzten der Zeitgeschichte. In den Jahrzehnten nach dem Krieg dominierte in den Medien ein positives, fast heroisches Bild des Menschen und Mediziners, der ab 1928 als Professor für Chirurgie an der Berliner Charité arbeitete. Dafür gesorgt hat er selbst durch seine mit fiktionalen Inhalten angereicherte Biografie *Das war mein Leben*, in der er sich überwiegend als »Halbgott in Weiß« darstellen lässt. Erst seit Beginn dieses Jahrhunderts wird dieses Bild erschüttert, wirft man ihm Sympathie, ja sogar Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten vor.

Christian Hardinghaus hat für *Ferdinand Sauerbruch und die Charité* neue unveröffentlichte Quellen erschlossen – darunter das bisher geheime Tagebuch von Sauerbruchs Assistenten Adolphe Jung – und zahlreiche Berichte, Briefe, Interviews und persönliche Erinnerungen von Mitarbeitern und Freunden studiert. Herausgekommen ist dabei nicht nur die erste umfassende Biografie des bedeutenden Chirurgen, sondern auch seine Rehabilitation: Ferdinand Sauerbruch unterstützte eine Widerstandsgruppe um den Spion Fritz Kolbe, die sich an der Charité gebildet hatte, und war auch in die Attentatspläne Stauffenbergs eingeweiht. Bis Kriegsende behandelte er nicht nur »verbotenerweise« Juden, sondern versteckte sie und andere Verfolgte des Naziregimes in der Charité vor der Gestapo. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse muss die bisherige Beurteilung von Sauerbruchs Haltung gegenüber dem NS-Regime neu bewertet werden.

- Die erste umfassende Biografie über Ferdinand Sauerbruch mit neuen Fakten über sein Wirken im NS-Regime und die Widerstandsgruppe an der Charité um Fritz Kolbe
- Unter Berücksichtigung des wiederentdeckten Tagebuchs des persönlichen Assistenten Dr. Adolphe Jung



»Mein Chef hat bis 1945 Juden in der Charité behandelt und ihnen zur Flucht verholfen.«

Dr. Adolphe Jung,
Sauerbruch-Assistent

Christian Hardinghaus
Ferdinand Sauerbruch und die Charité
Operationen gegen Hitler
ca. 256 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
mit ca. 20 Fotos und Abbildungen
13,7 × 21,7 cm
20,00 € (D) / 20,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-236-7
WG 1947

Erscheint im Februar 2019



Fragen Sie
Ihren Vertreter
nach dem
DIGITALEN
LESEEXEMPLAR

Die Geschichte mutiger Frauen und Männer im Widerstand gegen das NS-Regime

PRESSESCHWERPUNKT

Bern, 20. Juli 1974: Die 56-jährige Lily Kolbe zerreißt wütend die Zeitung, die über die heute stattfindenden Gedenkfeiern zum gescheiterten Attentat auf Hitler vor 30 Jahren berichtet. Sie kann es kaum ertragen, dass an ihren Mann Fritz Kolbe und ihren ehemaligen Chef Ferdinand Sauerbruch nie erinnert worden ist. Die acht Mitglieder der bis heute unbekanntes Widerstandsgruppe »Donnerstagsclub« hatten sich nach dem Krieg geschworen, alles geheim zu halten. Lily will das Schweigen jetzt brechen. Sie greift zum Telefon und ruft Eddie Bauer, einen Journalisten der *New York Times*, an: »Ich bin bereit zu reden. Kommen Sie in die Schweiz! Sofort!«

Die einstige Chefsekretrin Sauerbruchs erzählt Bauer von den stillen Helden der Charité, die sich 1941 dazu entschließen, Nazi-Patienten auszuspionieren und ihren Tod, wenn nötig, zu beschleunigen. Als Lily 1943 beauftragt wird, den Mitarbeiter des Außenministeriums Fritz Kolbe zu bespitzeln, verliebt sie sich und kann ihn für den Widerstand gewinnen. Eine Zeit geht alles gut, doch bald häufen sich Besuche der Gestapo in der Klinik. Gibt es einen Verräter innerhalb der Gruppe? Die Lage spitzt sich nach dem 20. Juli 1944 dramatisch zu. Der Chef des Sicherheitsdienstes Ernst Kaltenbrunner überwacht persönlich die Charité. Als er versteckte Juden aufspürt, droht der Club endgültig aufzuflieden ...

Journalist Bauer kann nicht fassen, welche brisanten Informationen er bekommt. Bald jedoch interessieren sich auch andere dafür. Als Lily eine Wanze in ihrem Telefon entdeckt, kann sie selbst Bauer nicht mehr trauen.

- Ein Roman über Liebe, Menschlichkeit und wahren Mut in der Zeit des Nationalsozialismus
- Basierend auf der bisher unbekanntes Geschichte der Widerstandsgruppe in der Charité
- Spannung garantiert: Spionage, Mord und Verrat an der Berliner Charité

FILMRECHTE
ANGEFRAGT



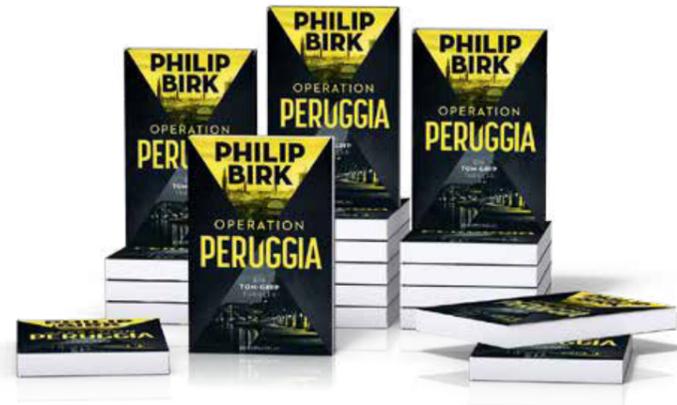
Christian Hardinghaus
Die Spionin der Charité
Roman
ca. 256 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,7 × 21,7 cm
20,00 € (D) / 20,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-237-4
WG 1110

Erscheint im Februar 2019



Vergessen Sie Kurt Wallander und Mikael Blomkvist – der neue Held im Schweden- krimi heißt TOM GRIP!

SPITZENTITEL



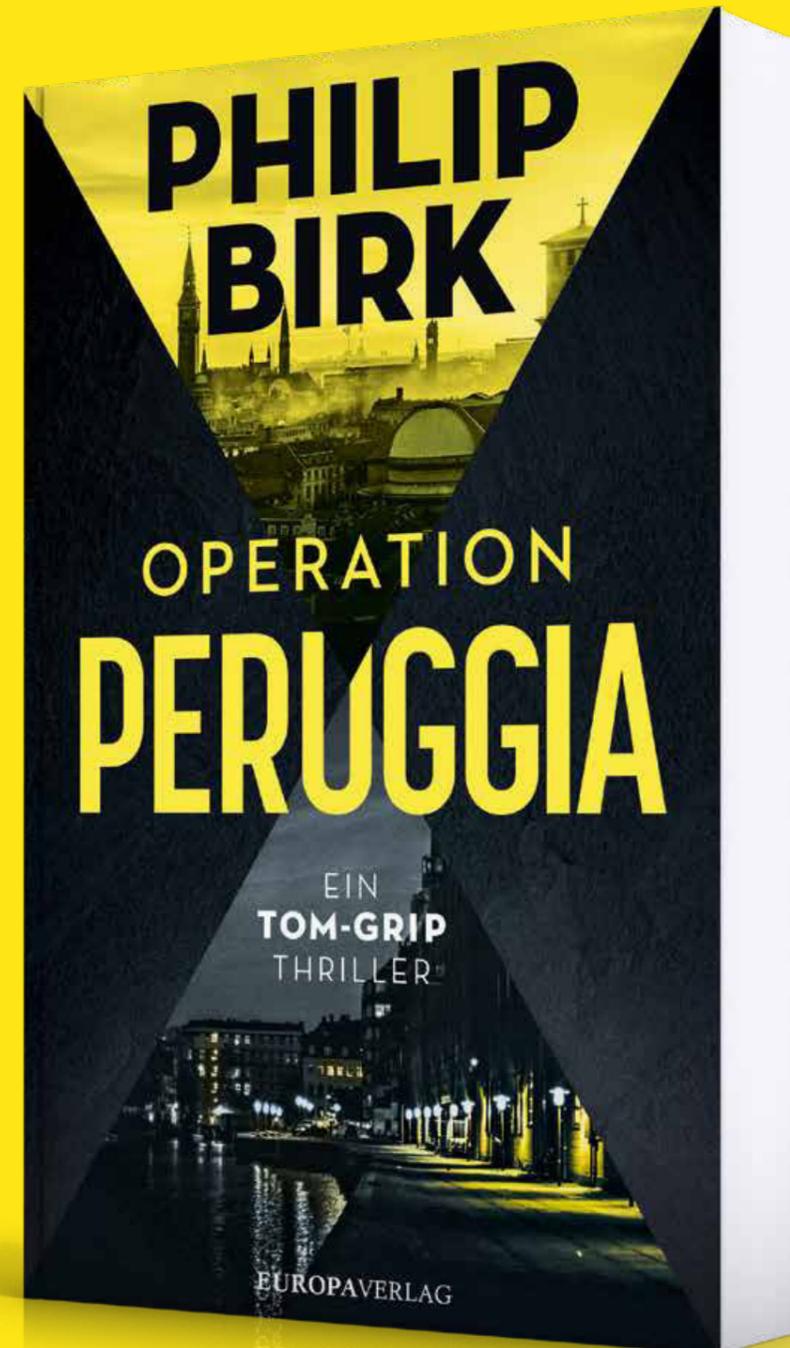
Kopenhagen, im Juni 2016: In einem aufsehenerregenden Coup wird das teuerste Gemälde Dänemarks – »Interiør« von Vilhelm Hammershøi – aus dem Dänischen Nationalmuseum gestohlen. Eine Leihgabe von Brian Frost, dem »König« von Kopenhagens Unterwelt. Dieser beauftragt den international agierenden Kunstlieb Tom Grip, das Gemälde wiederzubeschaffen. Tom bleiben kaum mehr als 24 Stunden Zeit, um das Bild aufzuspüren. Denn das exklusive Werk ist mit einem Mechanismus gesichert, der es zerstört, sollte es nicht rechtzeitig zurückgehängt werden ...

Für Tom Grip beginnt ein atemloser Wettlauf gegen die Zeit. Während ihn erste Spuren zu dem serbischen Mafiaboss Nebojša Savić führen, der in einem erbitterten Machtkampf mit Toms Auftraggeber steht, schaltet sich auch die dänische Polizei ein, bei der ein Beamter ein gefährliches Doppelspiel zu treiben scheint. Inmitten einer heißen Jagd, in der alle Beteiligten bis zum Äußersten gehen, taucht schließlich ein Name immer wieder auf: Jonathan Frost – Tom Grips bester Freund –, getötet bei einem letzten gemeinsamen Raubzug in Thailand.

Virtuos und geschmeidig erzählt: Philip Birk schickt den Leser auf ein rasantes Abenteuer zwischen elitärer Kunstszene und Mafia-Milieu. In seiner schwedischen Heimat euphorisch gefeiert, offenbart *Operation Peruggia* den Autor als außergewöhnliche neue Stimme in der internationalen Krimiszene. Ein atemberaubendes Thriller-Debüt, das in Erinnerung bleiben wird.

EUROPAVERLAG

- Fulminantes Debüt: Philip Birk ist die Neuentdeckung in der schwedischen Krimiszene
- Für die Fans von »Ocean's Eleven« und »White Collar«
- Auftakt zur actiongeladenen Thriller-Reihe mit Kunstlieb Tom Grip



»Nur wenige Autoren sind in der Lage, in ihrem ersten Buch einen derartigen Sog zu erzeugen.«

DAST

Philip Birk
Operation Peruggia
Ein Tom-Grip-Thriller
Aus dem Schwedischen von
Erik Gloßmann
376 Seiten
Klappenbroschur
13,7 × 21,7 cm
15,00 € (D) / 15,50 € (A)
ISBN 978-3-95890-198-8
WG 1121

Erscheint im Februar 2019

EBOOK



Fragen Sie
Ihren Vertreter
nach dem
DIGITALEN
LESEEXEMPLAR

EUROPAVERLAG



© Hans Jonsson

Philip Birk, Jahrgang 1993, wuchs im schwedischen Varberg auf und studiert Lehramt Geschichte an der Universität Uppsala. *Operation Perugia* ist der Auftakt zu seiner rasanten Thriller-Reihe um Meisterdieb Tom Grip, zu dem ihn indirekt sein Urgroßvater inspirierte. Dieser war Direktor des Randers Kunstmuseums, dessen Publikumsmagnet das Bild »Interior« von Vilhelm Hammershøi ist.

»Ein beeindruckendes, geschickt geschriebenes Thriller-Debüt, in dem jeder jeden täuscht«

DAGENS NYHETER

Der Shootingstar der schwedischen Krimiszene über den Protagonisten seiner Tom-Grip-Reihe

Philip, für den Auftakt zu deiner Thriller-Reihe hast du einen besonderen Charakter erschaffen. Wer ist Tom Grip?

Tom Grip ist ein Mann, der alles dafür tut, um diese Frage möglichst nicht beantworten zu können. Ein pensionierter Kunstliebhaber, der die Spielregeln besser kennt als jeder andere: Ein Dieb braucht Freunde, um zu überleben. Nur nicht zu viele. Oder zu gute. Den einzigen richtigen Freund, den Tom je gehabt hatte, verlor er nach einem Einbruch in Thailand, bei dem alles schiefging. Das Letzte, was er nun will, ist, einem anderen Menschen näherzukommen. Mit Worten beschrieben oder fotografiert zu werden.

Warum? Weil Tom für den Tod von fünf Personen verantwortlich ist?

Das klingt in der Tat nicht besonders schmeichelhaft, aber wenn man sich auf Toms Geschichte einlässt, wird man gefesselt sein. Gewiss, er ist ein ironischer und boshafter Teufel – aber er ist auch der ehrlichste Dieb, den man sich vorstellen kann. Ein Charakter, der es liebt, seine Leser im Auge zu behalten, sie zu einem Teil der Erzählung zu machen. Ein schwedischer Rezensent schrieb über Tom: »Das ist persönlich und das ist ehrlich. Er schildert seine Geschichte auf intime Weise, als würde er sie mir im Kerzenlicht in einer schäbigen Bar irgendwo in einem Fischerdorf am Mittelmeer erzählen.« Tom Grip hätte diese Beschreibung geliebt: Er will nämlich, dass sich der Leser genauso fühlt. Denn wenn man ihn mag, vergisst man schnell, dass er eigentlich ein Dieb ist. Ein Mann, der fünf Leben auf dem Gewissen hat. Die Frage ist nur, ob der Leser das ausblenden kann, was Tom selbst nie verwunden hat: Der fünfte Tote war Jonathan Frost – Toms bester Freund.

Was inspirierte dich, diesen Charakter zu entwerfen?

Ich schuf Tom Grip, weil ich die vorherrschenden Muster verdammt satt hatte. Heutzutage sieht der Aufbau eines schwedischen Krimis im Großen und Ganzen immer gleich aus: Müder Polizist kehrt in seinen Heimatort auf dem Lande zurück, um ein Verbrechen aufzuklären. Ich wollte einen Charakter kreieren, der nicht dem Stereotyp des Kriminalkommissars entspricht. Einen, der nicht alkoholisiert und geschieden ist und mit einem übertrieben destruktiven Verhalten ringt. Meine Hauptperson sollte raffinierter sein. Schlagfertig und intelligent, mit einem tiefen Wissen über die Kunstwelt. Es wäre unmöglich, einen Polizisten mit all diesen Eigenschaften auszustatten, besonders unter dem Druck der Ermittlungen – also suchte ich lieber auf der anderen Seite des Gesetzes.

Warum ein Kunstliebhaber?

Wer ist besser geeignet, um nach einem verschwundenen Gemälde zu suchen, als ein Kunstliebhaber? Nicht nur, dass Tom Grip Experte für gestohlene Kunstwerke ist, er hat auch einen bedeutend größeren Spielraum, als ihn ein Kommissar je haben könnte. Bei seiner Jagd nach dem Bild muss Tom keine Rücksicht auf das Gesetz nehmen – das einzige Regelwerk, dem er folgt, ist sein eigener Ehrenkodex. Die Routine aus seiner Vergangenheit als Kunstliebhaber schadet da keineswegs. Tom weiß, was zu tun ist, falls jemand ihn beschattet, aber er kann auch einen echten Rembrandt von einer Fälschung unterscheiden. Er ist ganz einfach der richtige Mann für den Job.

Barbara Stengl, geboren 1973 in Graz, studierte Theater- und Medienwissenschaften, Politik und Psychologie in Zürich und Erlangen. Nach Stationen im Verlagswesen und in der Erwachsenenbildung arbeitet sie seit über 15 Jahren als Theaterpädagogin, Regisseurin und Journalistin. Sie ist Autorin mehrerer Theaterstücke und Kinderbücher. Für ihren ersten Roman *Siehst du mich?* erhielt sie den Werkbeitrag des Kantons Zürich. Barbara Stengl ist Mutter zweier erwachsener Kinder und lebt in der Schweiz.



© Claudia Frey

Drei Generationen im Schatten des Nationalsozialismus

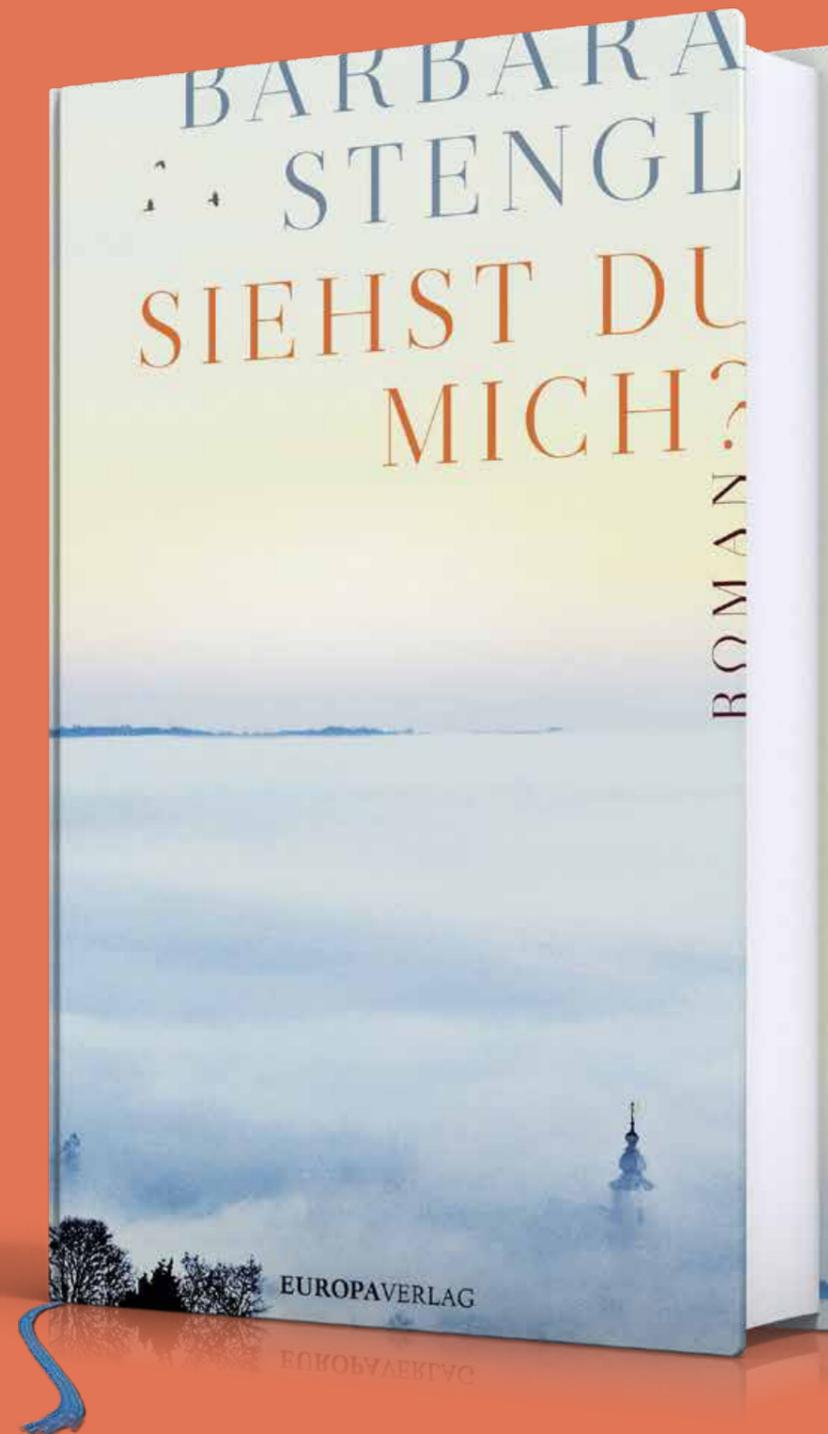
SPITZENTITEL

»Ich kenne meinen Vater nicht.« Nur diesen einen Satz hat Nina, Ende dreißig, von ihrer Mutter gehört, als sie sich das letzte Mal begegnet sind. Nun ist die Mutter tot, und Nina kehrt in ihren Heimatort St. Georgen an der Gusen im oberösterreichischen Mühlviertel zurück, um gemeinsam mit ihrer betagten Großtante Resl eine Nacht lang Totenwache zu halten. Am Sarg der Mutter will Nina, die unter dem Schweigen und der Gefühlskälte ihrer Familie ein Leben lang gelitten hat, endlich Klarheit über ihre Herkunft. Ein Ringen um die Wahrheit entspinnt sich zwischen den beiden so ungleichen Frauen. Nach und nach entfaltet sich eine Familiengeschichte, die auf tragische Weise mit Geschehnissen aus der NS-Zeit verbunden ist.

In Rückblenden erzählt Barbara Stengl die Biografien von Großmutter, Mutter und Tochter und legt dabei ein kaum beachtetes Kapitel der österreichischen NS-Geschichte offen. Beeindruckend setzt sie das Schweigen des Einzelnen in Bezug zum kollektiven Verdrängen – und beschreibt, wie das eine das andere befördert. Ein kluger, sprachlich fesselnder Roman darüber, wie weit familiäre und historische Lebenslügen ihre Schatten bis in die Gegenwart werfen und das Leben aller Beteiligten vergiften, bis sie sich aus diesen Lügen befreien.

EUROPAVERLAG

- Ein erschütternder Roman über ein fast vergessenes Kapitel der österreichischen NS-Vergangenheit
- Das brillante Romandebüt einer großartigen Autorin
- Wortgewaltig, bildreich und ohne Pathos
- Lesereise der Autorin



»Gerade von so einem Ort wie Gusen sollte man die heutige Welt betrachten, unser Land, unser Europa.«

Gedenkstätte Gusen

Barbara Stengl
Siehst du mich?
Roman
264 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
mit Lesebändchen
12,0 × 19,0 cm
18,00 € (D) / 18,50 € (A)
ISBN 978-3-95890-233-6
WG 1112

Erscheint im Februar 2019



Fragen Sie
Ihren Vertreter
nach dem
DIGITALEN
LESEEXEMPLAR

EUROPAVERLAG

Hwang Sok-Yong, geb. 1943, wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Literaturpreisen ausgezeichnet. Sein Werk ist in Teilen auch in Deutschland bekannt. Während der Militärdiktatur infolge unerlaubter Reisen in den Norden kurzzeitig interniert, gilt er heute als wichtiger Vertreter Koreas und war als Unterhändler seines Landes in Nordkorea.



© Paik Dahum

»Die Geisha« aus Korea – das sinnliche Meisterwerk des koreanischen Bestsellerautors

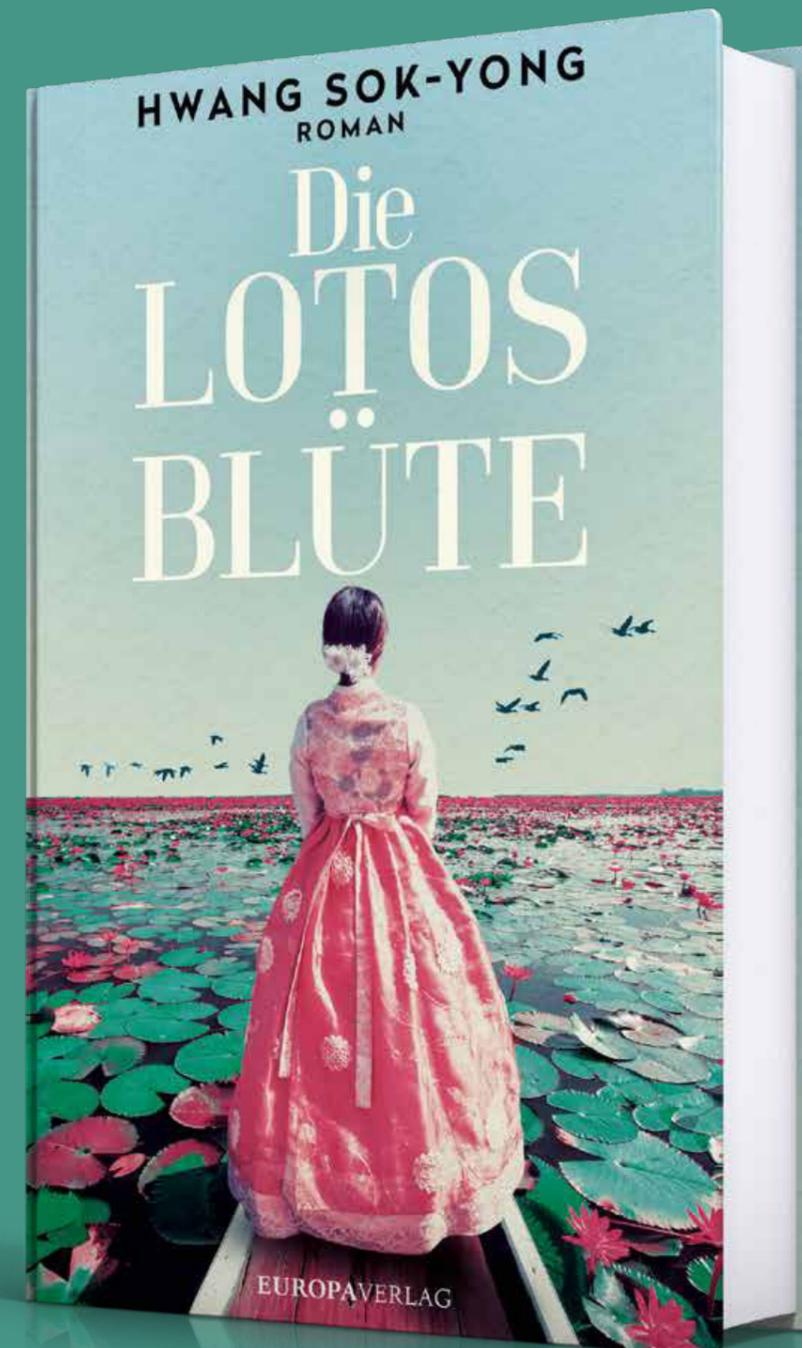
Denkt man an ein märchenhaftes Schicksal, so kommt man nicht sofort auf Kurtisanen und Frauenhandel, doch es ist tatsächlich ein alter koreanischer Mythos, der diesem Meisterwerk zugrunde liegt. Darin entführt Hwang Sok-Yong den Leser in das Asien des 19. Jahrhunderts, in eine Welt des Opiumhandels und der Prostitution: Von der Stiefmutter verkauft, findet sich die 15 Jahre alte Shim Chong plötzlich als Zweitfrau eines alten Chinesen wieder. Lenhwa, Lotosblüte, heißt sie jetzt, und alles ist so furchtbar anders, als sie es gewohnt ist. Viel zu essen hatte sie nie, und Betteln war ihr täglich Brot, denn sie diente ihrem blinden Vater als Augenpaar, doch der Alltag in dem fremden Haushalt kommt ihr erst recht vor wie ein böser Traum.

Als ihr Ehemann stirbt, wird ihr schmerzlich bewusst, dass dies für sie nur die erste Station einer Odyssee ist, die sie, als Handelsware missbraucht, von den Ufern des Gelben Flusses über Shanghai, Taiwan und Singapur bis in das Land der Geishas führen soll. Nach unzähligen sinnlichen wie schmerzvollen Erfahrungen entdeckt Shim Chong eines Tages die Macht ihres Körpers und nimmt ihr Leben in die eigenen Hände.

Selten ist es einem asiatischen Autor gelungen, das historische Ostasien in all seinen bunten Facetten einzufangen. Hier taucht man ein in diese fremde Welt und nimmt Anteil am Schicksal Lenhwas: ein Roman mit enormer Tiefe, ungemein fesselnd und mit schwindelerregender Leichtigkeit erzählt.

EUROPAVERLAG

- Mehrfach vorgeschlagen für den Literaturnobelpreis
- Mit zahlreichen internationalen Literaturpreisen ausgezeichnet
- Verträumt und erotisch, episch und von abgründiger Tiefe
- Lesereise des Autors
- Intensive Medienarbeit



»Ein wahrhaft großes Buch«
Le Monde

Hwang Sok-Yong
Die Lotosblüte
Roman
Aus dem Koreanischen von Ki-Hyang Lee
ca. 500 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,7 × 21,7 cm
24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-262-6
WG 1110

Erscheint im Mai 2019

 EBOOK



EUROPAVERLAG

Jan Konst ist Literaturwissenschaftler und Niederlandist. Seit 2000 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Niederländische Philologie (Literaturwissenschaft) an der Freien Universität Berlin. Seine Publikationen widmen sich der frühmodernen Literatur, den niederländisch-deutschen Literaturbeziehungen und der Gegenwartsliteratur in den Niederlanden und in Flandern. In seinem gefeierten Buch *Der Wintergarten* beleuchtet Jan Konst die Geschichte seiner Schwiegerfamilie aus einer reflektierenden und zugleich von Empathie geprägten Position.



© Ekko von Schwetshow

Vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung – das bewegte Jahrhundert einer deutschen Familie

SPITZENTITEL

Fast hundert Jahre alt wird Hilde Grunewald. 1902 im sächsischen Meißen geboren, wächst sie unter Kaiser Wilhelm II. auf. Sie heiratet in der Weimarer Republik, ihre Kinder kommen in der Zeit des Nationalsozialismus zur Welt. Hilde erlebt den Aufstieg, aber auch den Zusammenbruch der DDR – und schließlich die friedliche Revolution von 1989, durch die sie Bürgerin der Bundesrepublik wird.

Ihr Leben ist von Umbrüchen gezeichnet. Sie überlebt zwei Weltkriege und hat mit den Folgen wirtschaftlicher Krisen zu kämpfen. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie es in höheren Kreisen zugeht – aber auch, was es bedeutet, auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein. Die russische Besatzung prägt ihr Leben ebenso wie der Kalte Krieg, der Bau der Berliner Mauer und die Wende.

Mit historischer Präzision und erzählerischem Geschick blickt Literaturwissenschaftler Jan Konst in *Der Wintergarten* auf das bewegte Leben seiner Schwiegerfamilie. Hildes Geschichte, aber auch die ihrer Eltern, Kinder und Enkel gerät dabei für den Leser zu einer faszinierenden Zeitreise durch das lange 20. Jahrhundert vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung. Eine einzigartige Familienchronik über vier Generationen und hundertfünfzig Jahre deutscher Geschichte.

- Eine Familie, vier Generationen, 150 Jahre deutsche Geschichte – literarische Geschichtsschreibung auf höchstem Niveau
- History from below – packend erzählt
- Für die Fans von *Unsere Väter, unsere Mütter* und *Das Jahrhundert meines Vaters* von Geert Mak
- Jan Konst steht für Veranstaltungen zur Verfügung



»Ein großartiges Familienepos«
De Telegraaf

Jan Konst
Der Wintergarten
Eine deutsche Familie im langen 20. Jahrhundert
Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas
ca. 380 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
mit zahlreichen Fotos und Abbildungen
13,7 × 21,7 cm
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-258-9
WG 1948

Erscheint im März 2019



»Ein literarisches Sachbuch in Bestform« *De Volkskrant*

Jan Konst im Gespräch über seinen Bestseller *Der Wintergarten*

Wie entstand die Idee zum Buch?

Ohne meine Schwiegermutter Brigitte wäre *Der Wintergarten* undenkbar gewesen. Seit ich sie kenne, erzählte sie mir von ihrer Familie und zeigte mir Dokumente aus dem Familienarchiv. »Darüber müsstest du eigentlich mal ein Buch schreiben!«, hörte ich seit Jahren immer wieder von ihr. Vor drei Jahren habe ich dann begonnen, das Material zu ordnen und gemeinsam mit Brigitte die wichtigsten »Erinnerungs-orte« zu besuchen.

Was hat Sie an der Geschichte Ihrer Schwiegerfamilie fasziniert?

Es ist die Geschichte einer ganz normalen Durchschnittsfamilie. Aber in einem Land, in dem im langen 20. Jahrhundert, das ich 1871 beginnen lasse, unvorstellbare Dinge passiert sind. Ich bin in einem kleinen übersichtlichen Land aufgewachsen, in den Niederlanden. Ich wollte erfahren, wie es für »einfache« Leute war, in einem Land zu leben, in dem die Geschichte scheinbar noch mehr gewütet hat als in meiner Heimat.

Können Sie etwas über das Familienarchiv sagen?

Familienarchiv ist vielleicht ein zu großes Wort. Im Grunde genommen, handelt es sich um vier große Schränke mit unsortierten Nachlässen. Meißen, wo meine Schwiegerfamilie zu Hause ist, blieb von den Folgen des Zweiten Weltkriegs weitestgehend verschont, und auch deshalb blieb vieles erhalten. Nach einer Anthologie über die Stadt Berlin in der Literatur und einer Monografie über den niederländischen Autor Louis Ferron ist *Der Wintergarten* mein drittes Buch, in dem die deutsche Geschichte einen zentralen Platz einnimmt. Gleichzeitig ist es auch mein persönlichstes.

Was für ein Buch ist dann »Der Wintergarten«?

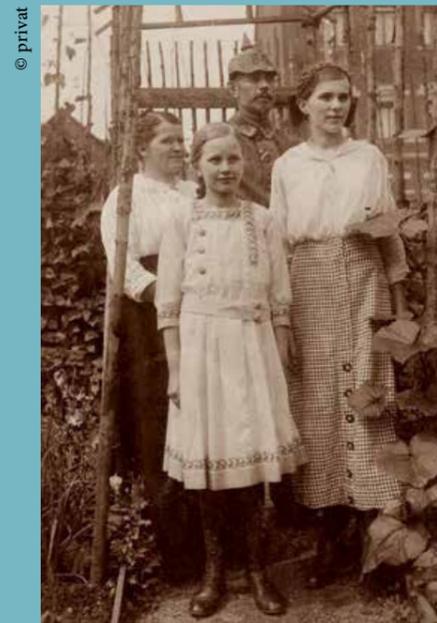
Der Wintergarten beschreibt individuelle Lebenswege einer Familie vor dem Hintergrund deutscher Geschichte. Im Englischen gibt es dafür den Begriff »history from below«. Mir ging es in diesem Buch um die Erfahrungen von Menschen, die ich oft nicht mehr selbst kennenlernen durfte. Auf dem Papier werden sie wieder lebendig, und die Leser können auf diese Weise an ihrem Schicksal teilhaben.

Was zeigt diese Familiengeschichte für Sie über die deutsche Geschichte?

Brigittes Mutter Hilde lebte von 1902 bis 2001. Nur in den Zwanziger- und Neunzigerjahren ihres Jahrhunderts erlebte sie, was Demokratie wirklich bedeutet. Wie (über)lebt man unter zum Teil schlichtweg totalitären Regimes, mit denen sich Hilde immer wieder konfrontiert sah? Ich glaube, das war die zentrale Frage während meiner Arbeit am Buch.

»Kaiserreich, Weimarer Republik, zwei Weltkriege, zwei Diktaturen, deutsche Teilung und Wiedervereinigung (...) So bahnen sich acht Hauptfiguren ihren eigenen kleinen Weg durch die Unwegsamkeiten des Lebens. Konst schreibt klar, mit viel Einfühlungsvermögen und ohne zu verurteilen.«

VPRO magazine



1915: Emil und Hedwig Grunewald mit ihren Töchtern Hilde (links) und Hanna (rechts)



> Hilde und Hellmuth im Jahr 1939 mit ihren Kindern Gottfried und Brigitte

< Jan Konsts Schwiegermutter Brigitte bei ihrer Konfirmation im Jahr 1948



1952: Die Familie feiert den 80. Geburtstag von Hedwig Grunewald (2. v. l.). Mit Hellmuth (links), den beiden Töchtern Hanna (hinten Mitte) und Hilde (hinten rechts) sowie deren Tochter Brigitte (vorn).



Ben Salomo wurde 1977 unter dem bürgerlichen Namen Jonathan Kalmanovich in der israelischen Stadt Rechovot geboren. Im Alter von vier Jahren siedelte er gemeinsam mit seinen Eltern in das damalige West-Berlin um. Hier hielt er Kontakt zur Jüdischen Gemeinde und wuchs zugleich in den Hinterhöfen von Schöneberg unter arabischen und türkischen Migranten auf. 1997 begann er, Hip-Hop-Musik zu machen. Acht Jahre hostete er auf Youtube die erfolgreiche Battle-Rap-Veranstaltung »Rap am Mittwoch« mit rund 417 000 Abonnenten und über 112 Millionen Views. Im Mai 2018 gab er das Musikformat wegen der starken antisemitischen Tendenzen in der Deutschrapp-Szene auf. Für sein Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus wurde ihm 2018 das Robert-Goldmann-Stipendium verliehen.

© Christopher Gvinitillo

»Wir sind heute in Deutschland schon wieder so weit, dass man als Jude Angst haben muss.«

SPITZENTITEL

Ben Salomo gehört zu den erfolgreichsten und zugleich außergewöhnlichsten Rappern Deutschlands. Denn der in Israel geborene Musiker ist bekennender Jude und verarbeitet seine jüdische Identität offensiv in seinen Texten – eine Ausnahme in der deutschen Hip-Hop-Szene, die immer wieder durch gewaltverherrlichende, homophobe und frauenverachtende Aussagen auffällt und zuletzt bei der Verleihung des *Echo 2018* für einen handfesten Skandal sorgte. Mit seinem klaren Bekenntnis zum Judentum tritt Ben Salomo nicht nur antisemitischen Tendenzen im Deutschrapp entgegen, sondern macht auch auf den wachsenden Antisemitismus in der Gesellschaft aufmerksam.

In seinem mit Spannung erwarteten Buch spricht Ben Salomo über sein Leben als Jude in Deutschland. Aufgewachsen in den Hinterhöfen Schönebergs, wurde er bereits als Jugendlicher wegen seiner Wurzeln diskriminiert. Aber auch aus der Deutschrapp-Szene schlägt ihm immer wieder Feindseligkeit entgegen, die bis hin zu persönlichen Bedrohungen reicht. Um sich von den gewaltverherrlichenden und antisemitischen Aussagen seiner Musikkollegen zu distanzieren, gab er im Mai 2018 seine erfolgreiche Konzertreihe »Rap am Mittwoch« auf, mit der er monatlich bis zu zwei Millionen Views auf Youtube erreichte. Den Deutschrapp hält er mittlerweile für eine gefährliche Musikrichtung, dessen Einfluss vollkommen unterschätzt wird. In seinem Buch ruft er zur Mäßigung auf und verweist auf seinen Künstlernamen: Denn Ben Salomo bedeutet »Sohn des Friedens«.

- Einer der bekanntesten Deutschrapper spricht über seine jüdische Identität und Antisemitismus in Deutschland
- Ben Salomo gehört mit 112 Millionen Views auf Youtube zu den Stars der Deutschrapp-Szene
- Intensive Pressearbeit und große Social-Media-Kampagne



»Schon als Jugendlicher wuchs ich mit Antisemitismus auf. Ich stand aber immer zu meiner Herkunft als Israeli, denn ich wollte nicht kuschen.«

Ben Salomo

Ben Salomo
Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens
ca. 250 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,7 × 21,7 cm
18,00 € (D) / 18,50 € (A)
ISBN 978-3-95890-259-6
WG 1961

Erscheint im Februar 2019



»Antisemitismus ist im Deutschrap inzwischen alltäglich geworden. Jeder nimmt das irgendwie hin, keiner tut etwas dagegen.«

Ben Salomo im Gespräch

Sie haben im Frühjahr 2018 Ihr sehr erfolgreiches Battle-Rap-Format »Rap am Mittwoch« aufgegeben, obwohl es Kult-Status in der Deutschrap-Szene hat. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Ich bin Jude, und als solcher konnte ich all die antisemitischen Angriffe aus der Szene, die ich seit Jahren zu hören bekomme, nicht mehr ertragen. Antisemitismus ist im Deutschrap inzwischen alltäglich geworden. Jeder nimmt das irgendwie hin, keiner tut etwas dagegen. Dass ich bekennender Jude bin und das auch in meinen Texten verarbeite, hat manche Antisemiten so in Rage gebracht, dass ich sogar bedroht wurde.

Aus welcher Ecke kommen solche Angriffe?

Sie kommen sowohl aus der Mitte der deutschstämmigen Gesellschaft als auch von Leuten mit Migrationshintergrund. Ich finde beides gleich schlimm. Aber wenn es um Migranten geht, wird in der Szene immer rumgedrückt, man will das nicht offen aussprechen. Das ist aber dringend nötig.

Wie äußert sich der Antisemitismus?

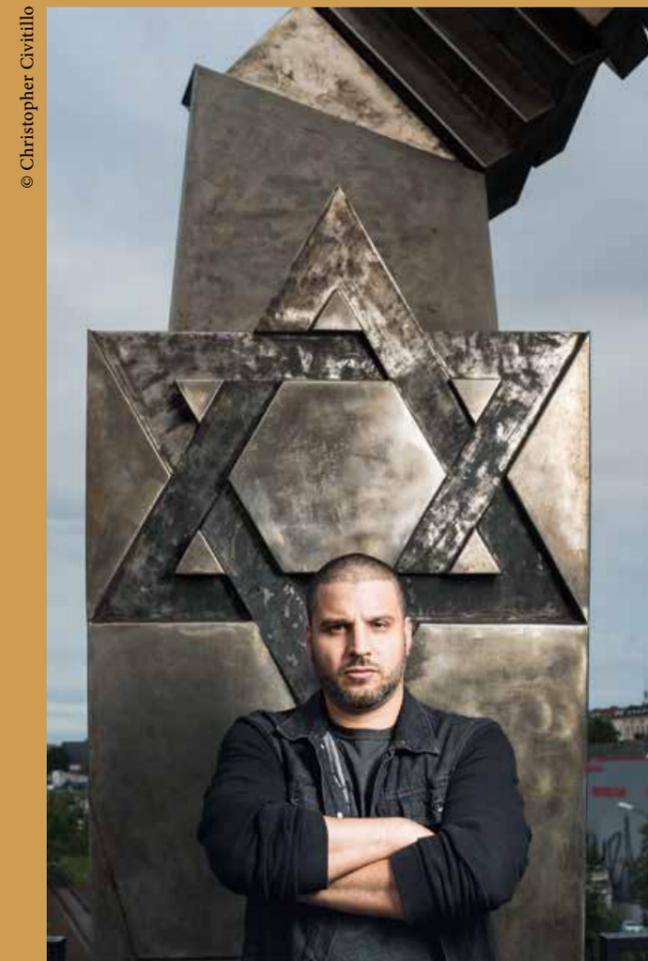
Einmal natürlich in den Texten der Rapper, die nicht selten knallhart antisemitisch sind, aber gerne als »Israel-Kritik« daherkommen. Aber auch sonst. Wenn beispielsweise ein Migrant Erfolg hat, sagen alle: »Oh, wie toll, der hat es geschafft und verdient Geld mit seiner Musik.« Wenn ich Geld verdiene, heißt es: »Sieh an, der Jude weiß wieder mal, wie er zu seiner Kohle kommt.« Und manche Teilnehmer bei Rap am Mittwoch haben dann auch schnell mal ein erhöhtes Preisgeld verlangt – eine Art Judensteuer.

Deutschrap gehört zu den erfolgreichsten Musikstilen überhaupt, Millionen junger Menschen stehen darauf. Wie bewerten Sie den Einfluss der Texte?

Dieser Einfluss ist ungemein groß und wird vor allem völlig unterschätzt. Es geht ja nicht nur um Juden, sondern auch um Frauenfeindlichkeit, Verherrlichung von Gewalt und Kriminalität oder Schwulenhass. Millionen junge Leute hören diese Texte und werden dadurch beeinflusst. Diese Musik ist wegen ihrer großen Breitenwirkung ungleich gefährlicher als rechtsextreme Rockmusik.



© Christopher Civitillo



© Christopher Civitillo

Der Einfluss von Deutschrap auf Jugendliche ist ungemein groß und wird leider vollkommen unterschätzt.

Sind Sie außerhalb der Musikszene auch mit Antisemitismus konfrontiert worden?

Oh ja – und zwar seit Jahrzehnten. Ich bin aufgewachsen in den Hinterhöfen von Berlin-Schöneberg mit einem hohen Migranten-Anteil. Wenn dort andere Jugendliche erfahren haben, dass ich Jude bin, war die Freundschaft oft sofort beendet.

Ein Beispiel?

Als 15-Jähriger war ich auf einer Party. Drei türkische Jungs fragten mich, ob ich die jüdische Nationalhymne kenne. Als ich antwortete, es gäbe nur eine israelische, keine jüdische, holte einer sein Feuerzeug aus der Tasche, machte es an, hielt es mir vor das Gesicht und sagte: »Das ist die jüdische Nationalhymne.« Das war ein eindeutiger Hinweis auf den Holocaust. Ich war völlig schockiert. Die drei Jungs haben mich daraufhin ausgelacht und mir gezeigt, dass ich nicht länger willkommen bin.

DER AUTOR
STEHT FÜR
VERANSTALTUNGEN
ZUR
VERFÜGUNG

Seit Jahrzehnten beobachtet Ben Salomo, wie der Antisemitismus auch außerhalb der Musikszene in Deutschland zunimmt.

Jens Hovsgaard, geb. 1956, Journalist und Autor, absolvierte eine Ausbildung an der dänischen Journalistenschule und war u.a. bei Nordisk Film Kanal 2, TV Danmark und Radio 24 beschäftigt. Seit 2005 leitet er seine eigene Firma Bylant Film & TV, widmet sich als investigativer Journalist relevanten gesellschaftspolitischen Themen, versorgt zahlreiche europäische Fernsehsender sowie den CNN World Report mit Berichten und Dokumentarfilmen und ist nebenbei als Dozent und Vortragsredner tätig. 2006 wurde er für den renommierten Cavling Prize nominiert aufgrund seiner Artikelserie über den Frauenhandel, 2010 erhielt er den HopeNow-Preis für seine Dokumentation über Frauenhandel und Prostitution. Seit Jahren recherchiert er über die Machenschaften Putins und der Gazprom rund um den Bau der beiden Gasleitungen durch die Ostsee.



© Marsten Holten

Putins Griff nach Deutschland und Europa: Die Wahrheit über Nordstream 1 und 2

PRESSESCHWERPUNKT

8. November 2011: Die Nordstream Gasleitung von Russland nach Deutschland wird offiziell durch Bundeskanzlerin Angela Merkel und den russischen Präsidenten Dmitri Medwedew eröffnet – trotz heftiger Proteste, vor allem von Dänemark, Schweden, Polen, Finnland und den baltischen Staaten, die ökologische und sicherheitspolitische Bedenken gegen den Pipelinebau vorbrachten. Inzwischen wird bereits an Nordstream 2 gebaut, wieder gegen die Bedenken der meisten betroffenen EU-Staaten.

Jens Hovsgaard deckt nach jahrelangen Recherchen auf, wie Putin und das russische Mutterunternehmen Gazprom mit Lobbygeldern in Milliardenhöhe alle Bedenken und Hindernisse aus dem Weg räumten, Spitzenpolitiker in allen Anrainerstaaten auf ihre Seite brachten und Kritiker durch lukrative Aufsichtsratsposten beschwichtigten. Und er weist nach, dass die alten Seilschaften bestens funktionieren: Wladimir Putin, in den 1980er-Jahren KGB-Agent in Ostdeutschland, und der Nordstream-Manager Matthias Warnig, der zusammen mit Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder im Aufsichtsrat des russischen Ölriesen Rosneft sitzt, damals Mitarbeiter der Stasi, haben nichts von ihren Geheimdienstmethoden verlernt, wenn es darum geht, durch Erpressung, Bestechung und getürkte Gutachten ihre Interessen durchzusetzen.

Gier, Gas und Geld zeigt, wer bei Nordstream die Fäden zieht, wer an diesem Billionengeschäft mitverdient und wie Putins Netzwerk die Europäische Union spalten und unter russische Kontrolle bringen will.

- Nordstream 1 und 2: die geheime Lobbyarbeit von Putin, Gazprom & Co.
- Schwarzgeld und Spione: Jens Hovsgaard deckt auf, wie mit Geheimdienstmethoden das größte Energieprojekt in der EU durchgesetzt werden soll
- Neue Fakten über die Beeinflussung deutscher und europäischer Spitzenpolitiker
- Intensive Medien- und Pressearbeit

»Wladimir Putin und Matthias Warnig haben sich bereits in den 1980er-Jahren in Dresden kennengelernt, als Putin für den KGB in Ostdeutschland unterwegs war. Das sieht alles nach einem alten Männernetzwerk aus.«

Jens Hovsgaard



Jens Hovsgaard
Gier, Gas und Geld
Wie Deutschland mit Nordstream 2 Europas Zukunft riskiert
Aus dem Dänischen von Tanja Ohlsen
ca. 256 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,7 × 21,7 cm
19,00 € (D) / 19,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-263-3
WG 1972

Erscheint im Februar 2019



»Plötzlich war es, als befände ich mich mitten in einem Spionagethriller von John le Carré.«

Jens Høvsgaard über seine Recherchen zu Nordstream 1 und 2

Es kommt nur selten vor, dass ein Journalist gebeten wird, im Europaparlament über seine Recherchen zu berichten und daraufhin von ausländischen Nachrichtendiensten kontaktiert wird, die nur über kryptierte Chatsysteme kommunizieren wollen. Doch genau das ist Ihnen passiert, als Sie sich mit der russischen Gaspipeline Nordstream befasst haben. Wie kam es dazu?

Bereits eine Woche, bevor mein Buch in Dänemark erschien, waren Teile davon ins Russische übersetzt und im Internet zugänglich gemacht worden. Seitdem werde ich von Leuten kontaktiert, mit denen man normalerweise kaum in Berührung kommt. Ich bin schon früher mit starken Reaktionen konfrontiert worden, wenn ich Bücher oder Dokumentationen über die kriminelle Unterwelt und deren Verbindungen zur Spitze der Gesellschaft herausgegeben habe, doch bei *Gier, Gas und Geld* wurde ich plötzlich in ein politisches Machtspiel verwickelt, bei dem alle befürchteten, dass die beiden russischen Geheimdienste FSB und GRU mithörten. Daher forderte man mich auf, mir kryptierte Mail- und Telefonverbindungen zuzulegen.

Das klingt fast wie aus einem Spionagethriller zu Zeiten des Kalten Krieges, und ihr Buch liest sich auch so. Sie erzählen von der Bestechung von Politikern und Verwaltungsbeamten, der Verfolgung und Einschüchterung von Kritikern und der sogenannten Honigfalle – bei der jemand verführt, dabei gefilmt und danach dadurch erpresst wird. Gibt es so etwas heute tatsächlich noch?

Ja, leider ist das, was ich im Buch dokumentiere, die ungeschminkte Wahrheit. Russlands Präsident Putin, der die volle Kontrolle über den russischen Energiegiganten Gazprom und deren Tochtergesellschaft

Nordstream hat, und der Geschäftsführer von Nordstream, Matthias Warnig, waren während des Kalten Krieges beide Geheimagenten in Dresden. Putin war dort für den KGB stationiert, während Warnig Stasi-Offizier war, und keiner der beiden hat seine alten Fähigkeiten vergessen. Und wenn man sich mit Kritikern des Projekts auseinandersetzen muss, werden die alten Geheimdienstdisziplinen Drohung, Einschüchterung und Bestechung angewendet.

Aber wie passt das dazu, dass Gerhard Schröder, Aufsichtsratsvorsitzender von Nordstream, Wladimir Putin einen waschechten Demokraten und Nordstream ein rein kommerzielles Projekt nennt, das ins Leben gerufen wurde, um die Gasversorgung in Deutschland sicherzustellen?

Das passt überhaupt nicht zusammen. Die wenigsten, die Putin und seine Art zu regieren kennen, werden Schröder recht geben. Russland ist ein totalitäres Regime, in dem hart gegen Kritiker und Andersdenkende vorgegangen wird. Und Nordstream ist keineswegs ein kommerzielles Projekt. Wäre es das, dann hätte man es schon vor langer Zeit auf Eis gelegt.

Worauf führen Sie das zurück?

Dieses Projekt ist schlicht und einfach weder notwendig noch rentabel. Der Verbrauch von Naturgas ist rückläufig, und in den kommenden Jahren werden alternative Energieformen den Bedarf an Naturgas in Deutschland und dem Rest der EU weiter reduzieren. Die Mengen, die jetzt und in Zukunft noch benötigt werden, könnte man mit Leichtigkeit durch die bereits existierenden Leitungen zwischen den russischen Gasfeldern und der EU transportieren. Aber die sichere Versorgung der EU mit Naturgas ist auch nicht der eigentliche Zweck von Nordstream.

Die Gasleitung ist eine politische Waffe, für Russland und eine persönliche Gelddruckmaschine für den Kreis um Wladimir Putin.

Inwiefern ist es eine politische Waffe, und wie wird sie eingesetzt?

Putin träumt davon, Russland wieder zu einer Großmacht zu machen. Daher wünscht er sich eine schwache EU, die vom russischen Gas abhängig ist. Wenn Deutschland dabei mitmacht, schwächt das den Zusammenhalt innerhalb der EU. Vor allem für die früheren Ostblockländer Polen, Estland, Lettland und Litauen sowie die nordischen Länder Schweden, Finnland und Dänemark bedeutet das mehr Unsicherheit in Hinblick auf ein gestärktes Russland. Am unmittelbarsten ist jedoch die Ukraine betroffen. Heute wird ein Teil des Gases, das in deutschen Heizkörpern landet, durch die Ukraine transportiert, die von den Transit-Einnahmen abhängig ist. Wird Nordstream vollständig ausgebaut, kann Putin der Ukraine den Gashahn abdrehen. Und er hat bereits gezeigt, dass er dazu bereit ist. Schon zwei Mal hat er der Ukraine während der kalten Januarmonate das Gas abgestellt. Doch da wurde er rasch gezwungen, die Versorgung wiederherzustellen, da die Schikane sich auch in einer ganzen Reihe von EU-Ländern bemerkbar machte. Wenn Nordstream fertig ausgebaut ist und ein Lieferabkommen mit Deutschland abgeschlossen wird, herrscht Gazprom über mehr als ein Drittel des Naturgasverbrauchs der EU, und Putin kann den Gashahn für die Ukraine zudrehen, so weit und so lange er will.

Sie sagen, dass Nordstream eine Gelddruckmaschine sei, obwohl sie gleichzeitig behaupten, das Unternehmen sei nicht rentabel. Wie ist das möglich?

Normalerweise versucht eine Gesellschaft, so viele Einnahmen wie möglich für ihre Aktionäre zu generieren. Doch bei Nordstream und Gazprom ist das anders. Beide Gesellschaften gehören dem russischen Staat – mit anderen Worten dem russischen Volk –, doch weder das Finanzamt noch die Bürger ziehen irgendeinen Nutzen aus dem Projekt. Das tut nur der enge Kreis um Putin. Zum Beispiel sein Judo- und Jugendfreund Arkady Rotenberg. Sein Vermögen beläuft sich auf 2,1 Milliarden Euro. Einen Teil davon hat er damit verdient, dass er Nordstream Gasleitungen für das Dreifache des Marktpreises verkauft hat. Die sogenannten Paradise-Papers haben offengelegt, dass ein Teil des

vielen Geldes in Steueroasen wie den Kaiman-Inseln liegt, während andere Spuren darauf hinweisen, dass Gelder des heute von Sanktionen betroffenen Russen auch in teuren Immobilien in Berlin und Frankfurt investiert wurden.

Wieso lässt sich Gerhard Schröder dann dort einstellen und wie können sich große deutsche Gesellschaften wie BASF, Wintershall und Uniper oder die österreichische OMV an dem Projekt beteiligen?

Es ist schlicht ein gutes Geschäft, sowohl für den früheren Kanzler als auch für die großen Betriebe, die mit an Putins Tisch sitzen. Die deutsche Wirtschaft hat sehr viel Geld durch russisches Naturgas und die damit verbundenen Wirtschaftszweige verdient. Daher bieten sich sowohl die großen Betriebe als auch Gerhard Schröder als willige Lobbyisten für Putin an – auch in Situationen, in denen der russische Präsident Menschenrechte verletzt oder die Souveränität anderer Länder missachtet.

Was Sie berichten, klingt unglaublich. Wie dokumentieren Sie das?

Nicht viele der involvierten Parteien waren bereit, mit mir zu sprechen. Daher musste ich andere, alternative Quellen heranziehen, um zu beweisen, dass am Grunde der Ostsee etwas faul ist. Ich bekam Einsicht in das Material von fünf Staatsministerien in Dänemark, Berichte und Stellungnahmen aus fast allen involvierten Ostseeanrainerstaaten, Zugang zu vertraulichen EU-Dokumenten, veröffentlichten Telegrammen zwischen dem amerikanischen Außenministerium und seinen Botschaftern in Russland, Deutschland, Polen und Skandinavien. Ich brauchte viel Geduld, um Stück für Stück das Puzzle zusammenzusetzen, wie Schröder und Warnig zusammen mit Putin die Zukunft Deutschlands und der EU aufs Spiel setzten.



© Marco Urban/Süddeutsche Zeitung Photo



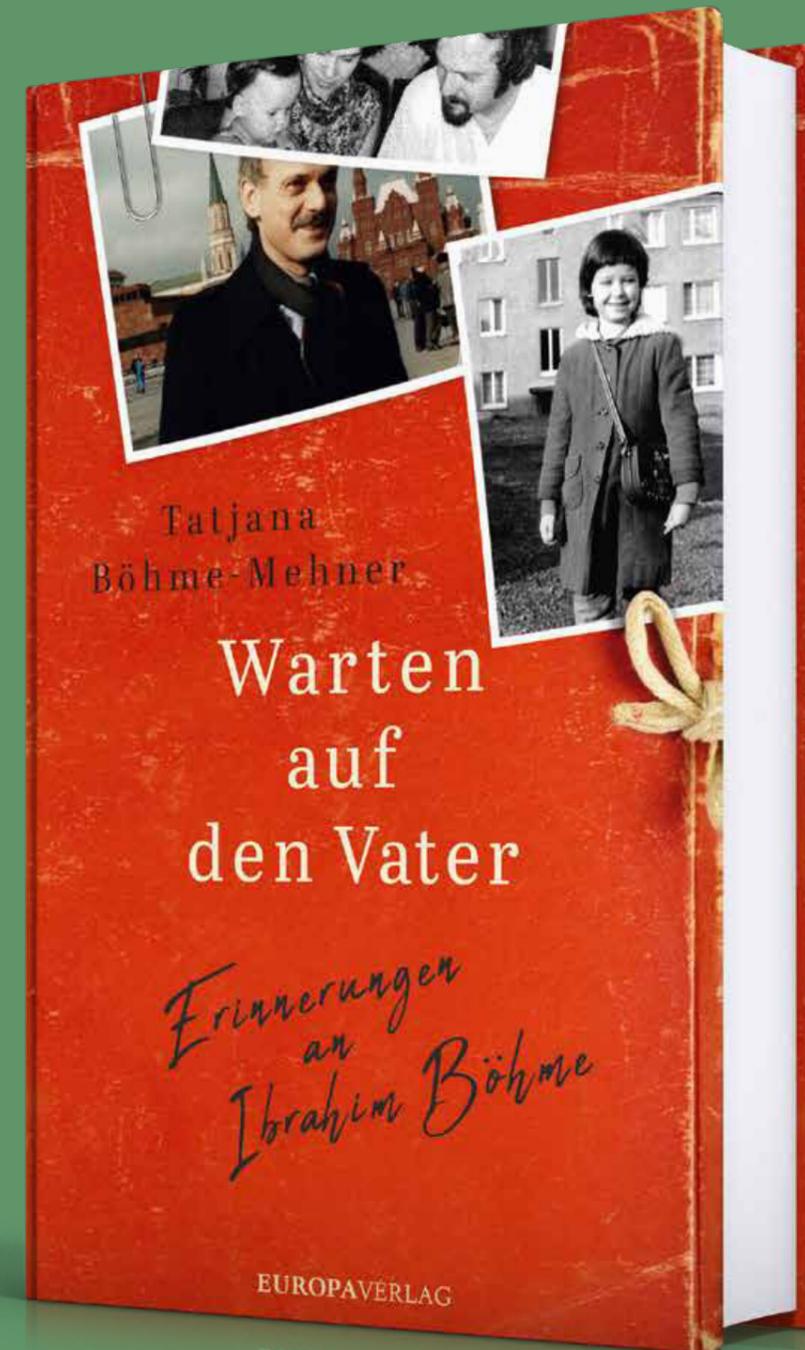
Tatjana Böhme-Mehner, Jahrgang 1976, studierte Musikwissenschaft und Journalistik an der Universität Leipzig und promovierte 2003. Es folgten Forschungsaufenthalte und Lehrverpflichtungen in Leipzig, Paris, Halle und Weimar. Ab 1992 war sie als freie (Musik-) Publizistin und Autorin für diverse Medien tätig und betrieb Forschungen zur musikalischen Kulturgeschichte und zur Musik der Gegenwart. Seit 2015 arbeitet sie in einem mehrsprachigen Team als Programme Editor in der Philharmonie Luxembourg und lebt im Saarland.

Bürgerrechtler und Stasi-Spion – die doppelten Leben des Ibrahim Böhme

22. November 1999: Mein Vater ist tot. Gegen sieben Uhr morgens klingelte das Telefon. Es war die Todesnachricht. Ich wusste schon vorher, dass sie es ist. Nicht, dass ich sie erwartet hätte. Nicht mehr jedenfalls als an irgendeinem anderen Morgen in den letzten Jahren. Obwohl die Nachricht an sich zu erwarten war: Schlecht ging es ihm, seit er sich endgültig aus der Öffentlichkeit verabschiedet hatte. Ein kleines Ende war seither jede unserer Begegnungen gewesen. Im freien Fall von der Lichtgestalt zum enttarnten Spitzel – ich war beiden gegenüber skeptisch. Doch nun ist er tot; und ich frage mich, wer dieser Mensch war. Manfred oder Ibrahim? Dissident oder gemeiner Stasi-Spitzel? Weltflüchter oder Realist? Arbeiter oder Intellektueller? Tragischer Held oder Clown? Ich bin mir nicht sicher.

Tatjana Böhme-Mehner schildert in *Warten auf den Vater* die außergewöhnliche Beziehung zu ihrem Vater Ibrahim (Manfred) Böhme, der 1978 aus der SED ausgeschlossen und mehrere Monate inhaftiert und 1990 zum Vorsitzenden der neu formierten Ost-SPD gewählt wurde. Er galt als aussichtsreicher Bewerber um den Posten des DDR-Ministerpräsidenten. Nach seiner Enttarnung als inoffizieller Mitarbeiter der Stasi zog sich Böhme aus der Öffentlichkeit zurück. Die Autorin entwickelt anhand realer Erinnerungen das schwierige Verhältnis zu einem irrealen Vater, der immer unterwegs und selten für die Tochter greifbar war; sie entwirft exemplarisch ein faszinierendes Bild vom Alltag in der ostdeutschen Provinz vor und nach der Wende und zeigt, welche tiefen Wunden der radikale Umbruch und die Überwachung durch die Staatssicherheit hinterlassen haben.

- Eine berührende Vater-Tochter-Beziehung in der DDR vor und nach der Wende
- Der Blick hinter die Fassade des Ibrahim Böhme
- Kindheit und Jugend in der DDR-Provinz – exemplarisch für die Wende-Generation
- Intensive Presse- und Medienarbeit
- Autorin steht für Veranstaltungen zu Verfügung



»Bei den meisten Menschen ist es ganz einfach: Entweder haben sie einen Vater oder nicht. So einfach war das bei mir nie.«

Tatjana Böhme-Mehner

Tatjana Böhme-Mehner
Warten auf den Vater
Erinnerungen an Ibrahim Böhme
 ca. 160 Seiten
 gebunden mit Schutzumschlag
 13,7 x 21,7 cm
 18,00 € (D) / 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-95890-274-9
 WG 1948

Erscheint im März 2019





Volkmar Koch ist Diplom-Kaufmann und Diplom-Informatiker (FH). Er ist seit über 20 Jahren als Führungskraft und Unternehmensberater tätig. Unter anderem war er Finanz- und Personalvorstand eines mittelständischen Unternehmens und Partner einer internationalen Unternehmensberatung, spezialisiert auf die Themen der digitalen Transformation. Das von ihm mitgegründete Unternehmen Heart@Work trägt seine Mission bereits im Namen: die Qualität und die Weisheit des Herzens im Unternehmenskontext wiederzuentdecken, um in der Verbindung mit Wissen und Verstand bewusst Zukunft zu gestalten.

www.heart-at-work.com

Unternehmen sollten den Menschen dienen – nicht umgekehrt

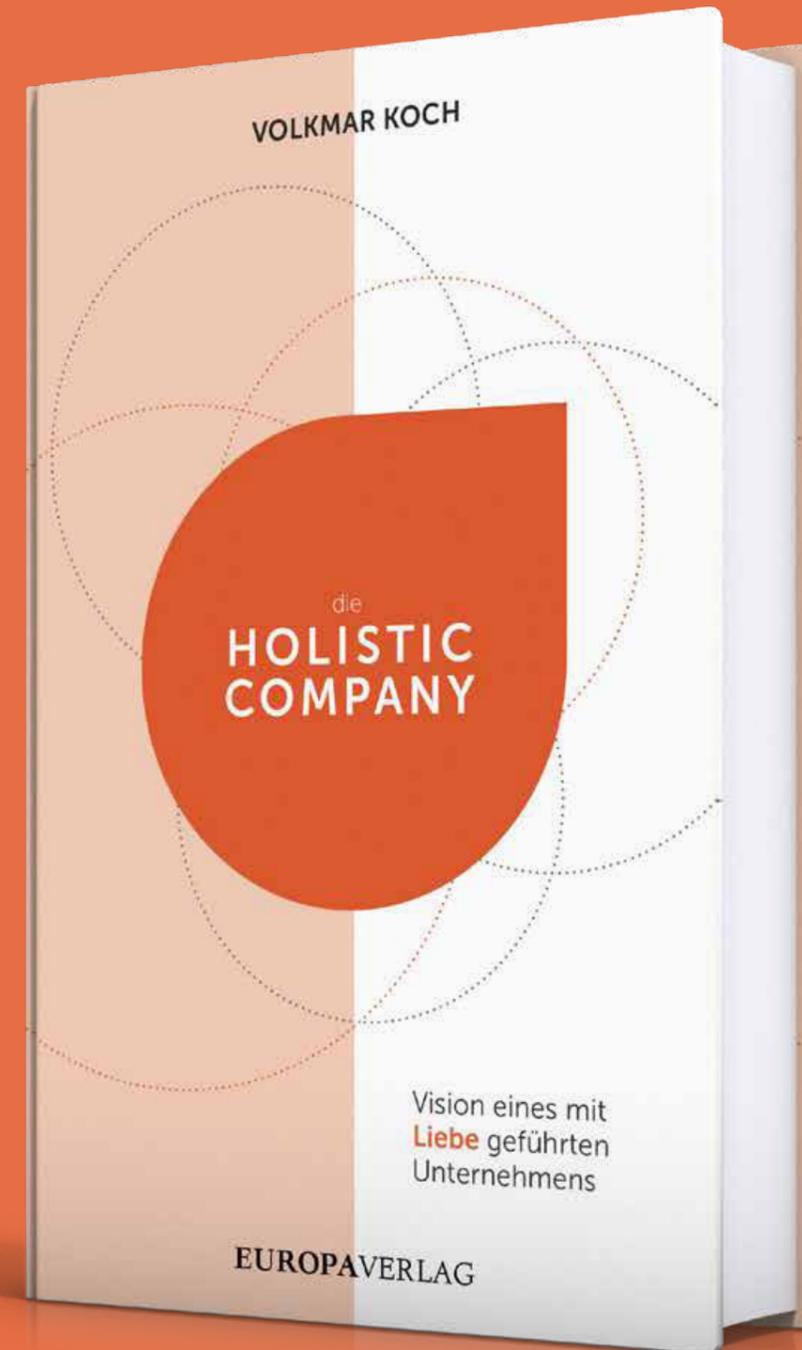
Die Erfahrung der Liebe ist die »einzige produktive und befriedigende Lösung der Überwindung der menschlichen Getrenntheit«, des Grundproblems unserer Existenz. Diese tiefe Einsicht hat schon vor vielen Jahren Erich Fromm formuliert. Aber wie würde ein Unternehmen und dessen Führung aussehen, in der diese Einsicht lebendig würde? Hätten Sie dann produktivere Meetings und weniger interne Auseinandersetzungen? Würden Sie mit mehr Freude und Erfüllung an Ihre Arbeit gehen? Gäbe es neue Wege, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und Arbeit zu organisieren?

Diesen und anderen Fragen geht der Autor, selbst langjährige Führungskraft und Berater, in diesem wegweisenden Buch nach. Seine zentrale Hypothese ist, dass die Liebe auch und gerade im wirtschaftlichen Kontext die wesentliche Grundlage für eine produktive Überwindung von Getrenntheit darstellt – und damit auch für die nachhaltige Lösung unternehmerischer Probleme. Diese zunächst sehr befremdlich anmutende These untermauert der Autor nicht nur mit einer tiefgründigen Analyse, sondern auch mit zahlreichen Beispielen und Einsichten aus seiner eigenen Praxis. Er zeigt, wie sich Führung durch eine achtsame Grundhaltung der Liebe verändert und wie ein so geführtes Unternehmen die Herausforderungen der Zukunft – wie die Digitalisierung – besser meistern kann und zu einer »Holistic Company« wird. Einer Company, die Sinn und Gewinn wieder verbindet und so nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg hat.

- Eine völlig neue Sicht auf die Unternehmensführung: ein Paradigmenwechsel
- Aus der Praxis und theoretisch fundiert – mit zahlreichen Führungskräfteinterviews
- Herausforderung Zukunftsgestaltung und Digitalisierung – so können wir ihr begegnen

»Die Liebe scheint mir von allem das Wichtigste.«

Hans-Peter Dürr



Volkmar Koch
Die Holistic Company
Vision eines mit Liebe geführten Unternehmens
ca. 280 Seiten
Pappband mit geradem Rücken
13,7 x 21,7 cm
28,00 € (D) · 28,80 € (A)
ISBN 978-3-95890-278-7
WG 1784

Erscheint im Mai 2019

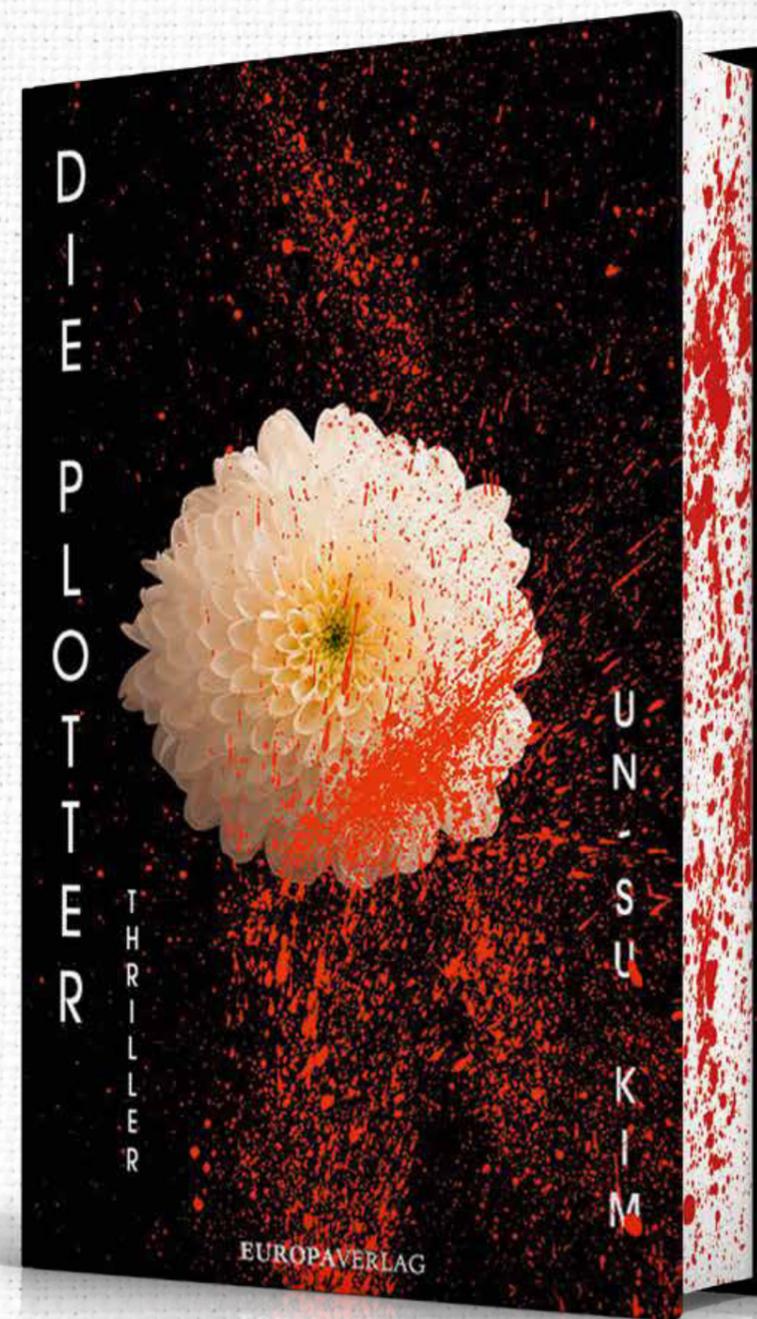
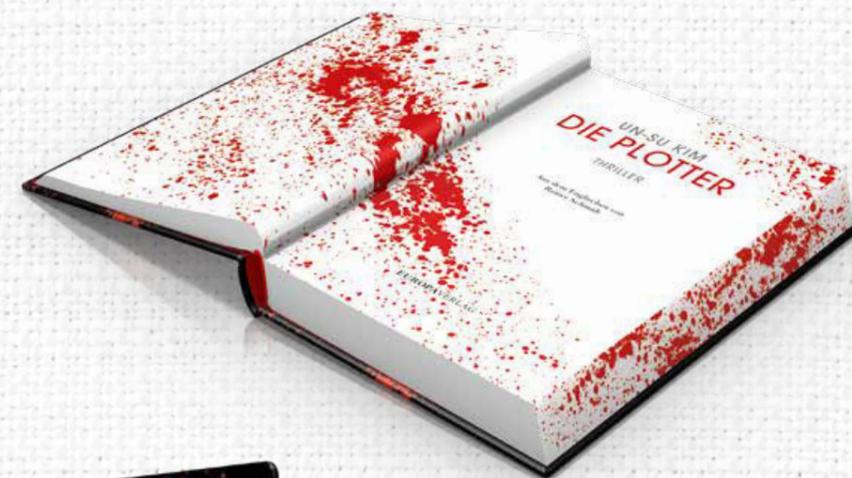


DIE INTERNATIONALE THRILLER-SENSATION 2018 – DER NEUE MANKELL KOMMT AUS KOREA

EIN AUTOR, DER DEN THRILLER NEU ERFINDET *THE GUARDIAN*
 +++ ERSTKLASSIGER THRILLER *LE MONDE* +++ EINE ENTDECKUNG
 ZUM GENIESSEN *LE CROIX* +++ GENRE FICTION, DIE EINEN QUENTIN
 TARANTINO INSPIRIEREN WÜRDE *AGE* +++ EIN ROMAN, DEN MAN
 NICHT MEHR AUS DER HAND LEGT *BOOKLOVER BOOK REVIEWS*
 +++ NOIR THRILLER MIT HERZ, WITZ UND INTELLIGENZ *WEST
 WEEKEND* +++ VOLLER ÜBERRASCHUNGEN, FASZINIERENDER
 GESCHICHTEN UND UNVERGESSLICHER CHARAKTERE. WILD, WUN-
 DERBAR BEOBACHTET UND OFT POETISCH *AUSTCRIME* +++

ERSCHEINT IN ÜBER 20 LÄNDERN

Australien (TEXT) +++ USA (Dobleday) +++ Neuseeland (TEXT) +++
 Kanada (Random House) +++ Italien (HarperCollins) +++ England
 (Forth Estate) +++ Deutschland (Europa Verlag) +++ Frankreich
 (L'Aube Noir) +++ Türkei (Dogan) +++ Spanien (Maeve) +++ Korea
 (Munhakdongne) +++ Griechenland (Patakis) +++ Lateinamerika
 (Oceana) +++ Polen (Muza) +++ Bulgarien (Bard) +++ Schweden
 (Southside) +++ Russland (Phantom) +++ Japan (Cuon)



**JETZT IHR
LESEEXEMPLAR
ANFORDERN!**

Un-Su Kim
 Die Plotter
 Thriller
 Aus dem Englischen von
 Rainer Schmidt
 360 Seiten
 Pappband mit geradem Rücken
 13,7 x 21,7 cm
 24,00 € (D) / 24,70 € (A)
 ISBN 978-3-95890-232-9
 WG 1121
 Bereits ausgeliefert



Der erste literarische Roman von Bestsellerautor Dmitry Glukhovsky – packend, politisch und eindringlicher als je zuvor



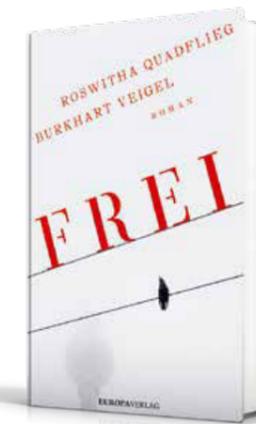
»Die Geschichte ist meisterhaft erzählt und wunderbar aus dem Russischen übersetzt. Es ist Gesellschaftskritik und Krimi zugleich, manchmal melancholisch und nachdenklich, dann wieder rasant und spannend. Es ist wirklich ein Lesegenuss, nicht nur für Krimi-Fans.«

Radio Bremen

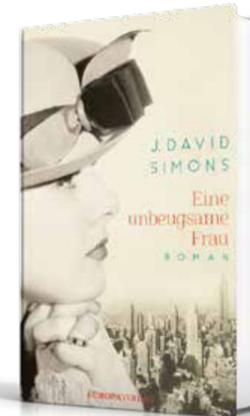
Dmitry Glukhovsky
TEXT
 Roman
 Aus dem Russischen von Franziska Zwerg
 368 Seiten
 gebunden mit Schutzumschlag
 19,90 € (D) · 20,50 € (A)
 ISBN 978-3-95890-197-1



Federica de Cesco
Der englische Liebhaber
 Roman
 geb. · 360 Seiten
 19,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-080-6
 auch als E-Book erhältlich



Roswitha Quadflieg
Burkhard Veigel
FREI
 Roman
 geb. · 344 Seiten
 19,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-186-5
 auch als E-Book erhältlich



J. David Simons
Eine unbeugsame Frau
 Roman
 Aus dem Englischen von Bettina Eschenhagen
 geb. · 408 Seiten
 19,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-152-0
 auch als E-Book erhältlich



Bernd Heusinger · Marcel Loko · Martin Blach
Kreativiert euch!
 Damit Deutschland wieder genial wird
 Pappband mit geradem Rücken · 208 Seiten
 20,00 € (D)
 ISBN 978-3-95890-235-0
 auch als E-Book erhältlich



Ingrid Freimuth
Lehrer über dem Limit
 Warum die Integration scheitert
 Klappenbroschur · 240 Seiten
 16,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-184-1
 auch als E-Book erhältlich



Raymond Unger
Die Wiedergutmacher
 Das Nachkriegstrauma und die Flüchtlingsdebatte
 geb. · 416 Seiten
 24,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-234-3
 auch als E-Book erhältlich



André François-Poncet
Botschafter in Berlin
 1931-1938
 Herausgegeben von Thomas Gayda
 geb. · 480 Seiten
 28,00 € (D)
 ISBN 978-3-95890-224-4
 auch als E-Book erhältlich



Wolfgang Niess
Die Revolution von 1918/19
 Der wahre Beginn unserer Demokratie
 geb. · 464 Seiten
 24,90 € (D)
 ISBN 978-3-95890-074-5
 auch als E-Book erhältlich





Ein Buch, das unseren Blick auf Autisten verändern wird

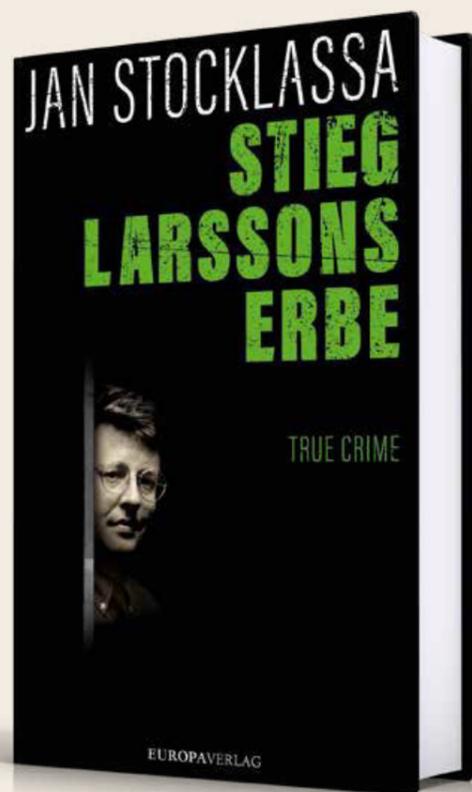
Lorenz Wagner
Der Junge, der zu viel fühlte
Wie ein weltbekannter Hirnforscher und sein Sohn unser Bild von Autisten für immer verändern
 geb. · 216 Seiten
 18,90 € (D) · 19,50 € (A)
 ISBN 978-3-95890-229-9



»Ein wunderbares Buch«
Anja Burri, NZZ am Sonntag

»Berührend und bahnbrechend«
Myhandicap

»Ein Buch für Betroffene und alle, die Literatur lieben«
Süddeutsche Zeitung



Das wahre Lebenswerk von Stieg Larsson: Sämtliche Recherchen des Bestsellerautors zum Mordfall Olof Palme

Jan Stocklassa
Stieg Larssons Erbe
True Crime
 Aus dem Schwedischen von Ulrike Brauns
 geb. · 488 Seiten
 25,00 € (D) · 25,70 € (A)
 ISBN 978-3-95890-225-1



»Der Palme-Mord stand sehr hoch auf Stiegs Agenda.«
Eva Gabrielsson, Lebensgefährtin von Stieg Larsson

Europa Verlag
 Berlin · München · Zürich · Wien
 Theresienstr. 16, D-80333 München
 E-Mail: info@europa-verlag.com
 www.europa-verlag.com

Lektorat
 Julia Krug-Zickgraf
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 27
 Fax: +49 (0)89 - 18 94 733 16
 E-Mail: jk@europa-verlag.com

Franz Leopold
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 33
 Fax: +49 (0)89 - 18 94 733 16
 E-Mail: fl@europa-verlag.com

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Lesungen und Veranstaltungen
 Barbara Stang
 Tel.: +49 (0)175 - 56 32 602
 Fax: +49 (0)30 - 97 00 57 76
 E-Mail: bs@europa-verlag.com

Social Media
 Jennifer Koszrzewa
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 14
 Fax: +49 (0)89 - 18 94 733 16
 E-Mail: jko@europa-verlag.com

Produktion
 Carola Wetzel-Kraxenberger
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 17
 Fax: +49 (0)89 - 18 94 733 16
 E-Mail: cwk@europa-verlag.com

Rechte & Lizenzen
 Lars Schultze-Kossack
 Literarische Agentur Kossack
 Cäcilienstraße 14
 D-22301 Hamburg
 Tel.: +49 (0)40 - 27 16 38 28
 Fax: +49 (0)40 - 27 16 38 29
 E-Mail: lars.schultze@mp-litagency.com
 www.mp-litagency.com

Kathrin Scheel
 THIS BOOK TRAVELS
 Glücksbürger Straße 7
 D-22769 Hamburg
 Tel.: +49 (0)163 - 7292 168
 E-Mail: ks@thisbooktravels.com
 www.thisbooktravels.com



Konzeption und Gestaltung: HAUPTMANN & KOMPANIE Werbeagentur, Zürich

Vertrieb

Verkaufsleitung
 Kathleen Roth
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 50
 Fax: +49 (0)30 - 9700 5776
 E-Mail: kr@europa-verlag.com

Nebenmärkte
 Marcel Ramirez
 Ellingerweg 7
 D-81673 München
 Tel.: +49 (0)172 - 212 57 92
 Fax: +49 (0)89 - 600 35 45 7
 E-Mail: marcelramirez@gmx.de

Digitaler Vertrieb
 Patrick Blasco
 Tel.: +49 (0)89 - 18 94 733 11
 Fax: +49 (0)30 - 9700 5776
 E-Mail: pb@europa-verlag.com

Auslieferungen

Deutschland

PROLIT
 PARTNER-PROGRAMM

Proлит Verlagsauslieferung GmbH
 Alexandra Reichel
 Siemensstr. 16
 D-35463 Fernwald
 Tel.: +49 (0)641 - 9 43 93-36
 Fax: +49 (0)641 - 9 43 93-29
 E-Mail: a.reichel@prolit.de

Österreich

MOHR MORAWA
 Buchvertrieb Gesellschaft mbH
 Sulzengasse 2
 A-1230 Wien
 Tel.: +43 (0)1 - 680 14-0
 Fax: +43 (0)1 - 688 71 30
 E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at
 Bestellservice:
 Tel.: +43 (0)1 - 680 14-5

Schweiz

Buchzentrum AG
 Industriestrasse Ost 10
 CH-4614 Hägendorf
 Tel.: +41 (0)62 - 209 25 25
 Fax: +41 (0)62 - 209 26 27
 E-Mail: kundendienst@buchzentrum.ch

Vertreter/Vertreterinnen

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
 Anna Maria Heller
 Berliner Verlagsvertretungen
 Liselotte-Herrmann-Straße 2
 D-10407 Berlin
 Tel.: +49 (0)30 - 421 22 45
 Fax: +49 (0)30 - 421 22 46
 E-Mail: berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen
 Petra Lange
 Berliner Verlagsvertretungen
 Liselotte-Herrmann-Straße 2
 D-10407 Berlin
 Tel.: +49 (0)30 - 421 22 45
 Fax: +49 (0)30 - 421 22 46
 E-Mail: berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
 Lothar Bader
 Gertrud-Caspari-Str. 1
 D-01109 Dresden
 Tel.: +49 (0)351 - 31 79 05 0
 Fax: +49 (0)35955 - 77918
 E-Mail: bader@aufbau-vertrieb.com

Baden-Württemberg

Michael Jacob
 Lettenacker 7
 D-72160 Horb
 Tel.: +49 (0)7482 - 91 156
 Fax: +49 (0)7482 - 91 157
 E-Mail: verlagsvertretung@michael-jacob.com

Bayern

Beyerle Verlagsvertretungen Gbr
 Cornelia & Stefan Beyerle
 Maximilian von Uslar-Gleichen
 Riesengebirgstr. 31a
 93057 Regensburg
 Tel.: +49 (0)941 - 46709370
 Fax: +49 (0)941 - 46709371
 E-Mail: buero@beyerle.bayern
 www.beyerle.bayern

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Michael Schikowski
 Eckernförder Str. 16
 D-51065 Köln
 Tel.: +49 (0)221 - 60 87 038
 Fax: +49 (0)221 - 92 428 232
 E-Mail: schikowski@immerschoensachlich.de

Österreich und Südtirol

Verlagsagentur E. Neuhold OG
 Erich Neuhold & Wilhelm Platzer
 An der Kanzel 52
 A-8046 Graz
 Tel.: +43 (0)664/91 653 92
 Fax: +43 (0)810 - 9554/464886
 E-Mail: buero@va-neuhold.at
 www.va-neuhold.at

Schweiz

Ruedi Amrhein und Lilla Sera
 c/o Verlagsvertretung
 Scheidegger & Co. AG
 Obere Bahnhofstrasse 10 A
 CH-8910 Affoltern am Albis
 Tel.: +41 (0)44 - 762 42 45
 Fax: +41 (0)44 - 762 42 49
 E-Mail: r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
 l.sera@scheidegger-buecher.ch

Der erste Insider-Bericht über die rechte Gefahr im Parlament

Franziska Schreiber

Inside AfD

Der Bericht einer Aussteigerin

224 Seiten

gebunden mit Schutzumschlag

13,7 × 21,7 cm

18,00 € (D) / 18,50 € (A)

ISBN 978-3-95890-203-9

WG 1971



EUROPAVERLAG

Europa Verlag GmbH & Co. KG · Theresienstr. 16 · D-80333 München · info@europa-verlag.com · www.europa-verlag.com